

Buch bleibt doch bei Jenbach

Die Postleitzahldebatte hat ein Ende, der Gemeinderat hält sie nicht für notwendig

Mehrheitlich wurde in der GR-Sitzung vom Montag beschlossen, keinen Antrag auf die vorgesehene Postleitzahl „6220 Buch“ an die Postverwaltung zu stellen. Die eigene Identität sei mit „Buch bei Jenbach“ ausreichend gegeben.

Der in der vorhergehenden Sitzung zurückgestellte Tagesordnungspunkt wurde wieder aufgenommen und angeregt diskutiert, da Bgm. Otto Mauracher weitere Informationen eingeholt hatte. So wäre nach einem Antrag die gewünschte Postleitzahl zu reservieren gewesen und es hätten gute Aussichten bestanden, ab 2008 diese zu verwenden. Zwölf Monate gäbe es für die Inlandspost eine Doppelbehandlung (alte und neue PLZ), für die Auslandspost wäre eine längere Frist vorgesehen.

VERWIRRUNG DURCH UMSTELLUNG

„Der Gemeindeverband empfiehlt den Gemeinden eine eigene Postleitzahl, um die Eigenständigkeit und Identität zu betonen. Diese Möglichkeit besteht überhaupt erst seit der Einführung der neuen EDV in den Verteilerzentren,“ erklärte Mauracher. GR Hilde Paregger erinnerte daran, dass die offizielle Gemeindebezeichnung „Buch bei Jenbach“ sei und eine Umstellung eher



FRIEDA WISCHKI von der Bucher Postservice-Stelle fände eine eigene Postleitzahl für die Eigenständigkeit des Ortes gut.

Foto: Lackner

Verwirrung schaffen würde. Auch GR Günter Kirchinger betonte, dass eine Suche des Namens „Buch“ in diversen Ortsverzeichnissen oder im Internet ungleich schwieriger sei. „Buch (auch Bücher!) gibt es viele!“, so sein Argument. Außerdem müssten die Firmen ihre Datenbanken wirklich immer auf dem Laufenden

gehalten haben, was oft nicht der Fall ist, um Zustellschwierigkeiten zu vermeiden, gab GR Klaus Brunner zu bedenken.

ANTRAG ABGELEHNT

So wurde der Antrag mit neun Stimmen der ÖVP und SPÖ gegen sechs Stimmen der Freien Bürgerliste abgelehnt.



Top der Woche

Unbürokratisch

Die Gemeinde Buch übernimmt für die letzten zwei Schuljahre die Kosten von 2700,- Euro und die zusätzlichen Kosten des laufenden Schuljahres für den Schülertransport der Bucher Kinder zur Volksschule und wälzt diese nicht auf die Eltern ab.